

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 26

Rubrik: Nebis Filmseite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEBIS FILM SEITE

	H. Burckhardt (National-Zeitung)	H. von Grünigen (Der Bund)	H. R. Haller (Radio + Fernsehen)	H. P. Manz (Die Tat)	M. Schlappner (Neue Zürcher Zeitung)	W. Wollenberger	Redaktion (Nebelspalter)
Der Chef schickt seinen besten Mann (Sergio Sollima, Italien)							
Die Abenteuer des Werner Holt (Joachim Kunert, Ostdeutschland)							
Et la femme créa l'amour (Fabien Collin, Frankreich)							
Le deuxième Souffle (J. P. Melville, Frankreich)							
Le Voyage du Père (Denis de la Patellière, Frankreich)							
Lord Jim (Richard Brooks, USA)							
Marat / Sade (Peter Brook, England)							
Privilege (Peter Watkins, England)							
Three Hats for Lisa (Sidney Hayers, England)							
Zwei Wochen im September (Serge Bourguignon, Frankreich)							



Noch heute ansehen



Sehenswert



So so - la la



Auf eigene Gefahr



Indiskutabel

Marat / Sade

«Die Verfolgung und Ermordung Jean-Paul Marats, dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade» hat den Autor des Stücks, Peter Weiß, berühmt gemacht. Peter Brook, ein Mann mit genialem Instinkt für das Theater, für dessen Inszenierungen er Schauspielkunst, Pantomime, Musik, Bühnenbild und Licht unter dem Begriff des «totalen Theaters» zusammenfaßt, hat nun nach

seiner Bühneninszenierung einen Film eigener künstlerischer Kraft und Originalität geschaffen. Was im Text von Peter Weiß angelegt ist, hat Peter Brook mit dialektischer Schärfe herausgearbeitet: Die Figur Marats als des Vertreters des politischen und revolutionären Radikalismus und die Figur de Sades als des Vertreters eines bis zum Aeußersten getriebenen Individualismus. Zwischen die beiden Pole dieses Antagonismus im Weltanschaulichen und Politischen hat er die anderen Figuren und Ebenen des Spiels, eine Darstellung der Französischen Revolution, interpoliert. Die Darsteller im Spiel sind Geistes-

krankte, die ein Psychodrama aufführen. Es ist eine Welt des Irrsinn und der Wut, die aus dem Bewußtsein des Autors im Spiel, de Sades, aber auch aus dem Bewußtsein von Weiß und Brook vielfach gebrochen erscheint. In der Inszenierung Brooks behaupten die beiden Gegenspieler gleicherweise ihr Recht, ihr Gegensatz im Ideologischen wird also nie bis zu einem Ende austragbar charakterisiert. Aus einer Welt, in der die Urkräfte der Barbarei aufbrechen, aus einer Orgie der bis zur Zerstörung aufgepeitschten Sexualität entläßt uns der Film mit einem Schock, der therapeutischen Charakter hat.
Martin Schlappner (Neue Zürcher Zeitung)